

1.12.2010

Macht durch Verflechtung. Patronage, Netzwerke und das Medici-Regime im Florenz des 15. Jahrhunderts

Thema des Vortrags sind Entstehung und Entwicklung von Macht in Stadtstaaten durch mehrschichtige Netzwerke. Am Beispiel des Medici-Regimes im Florenz des 15. Jahrhunderts wird durch die qualitativ gewendete historische Netzwerkanalyse das Verhältnis von Machtstrukturen und politischen Vorgängen dargestellt. Das Ziel besteht in einer methodischen Diskussion der Erklärungskraft verschiedener Netzwerkkonzepte für die Interpretation der Spannung zwischen einerseits institutionellen Gefügen und Abläufen sowie andererseits sozialen, ökonomischen und politischen Dynamiken.

Im Florenz des 15. Jahrhunderts gelang es der Familie Medici, sich innerhalb einer elitären Gruppe von Kaufmann-Bankiers, Patriziern, ehemaligem Stadtadel und Juristen an die führende Position zu schieben und gemeinsam mit einigen politischen Protagonisten durch die wiederholte Einberufung informeller Beratungsgremien die Zunftverfassung der Stadtrepublik weitgehend außer Kraft zu setzen. Der Eindruck, das jeweilige Familienoberhaupt sei verborgener Herrscher gewesen, wurde durch die Vereinnahmung der öffentlichen Ritualität sowie die über die Stadtgrenzen hinaus ausgedehnte Reichweite scheinbar privater Kontakte erzeugt. Nach der Rückkehr aus dem Exil 1434 zogen Cosimo der Alte und seine unmittelbaren männlichen Nachkommen die Führungsrolle an sich, bis nach Lorenzo *il Magnifico*'s Tod 1492 die Macht des Regimes zügig erodierte. Allerdings drängten die „Mediceer“ zurück an die Schalthebel und konnten 1513, nun von Rom aus unter der Protektion des Medici-Papstes Leo X., Florenz gewinnen. Nach 1537 erlangte Cosimo als erster Herzog der Toskana fürstliche Macht. Dieser kompetente Aufstieg wurzelte in einem prosperierenden, europaweit agierenden Handels- und Bankimperium, dessen kluger Einsatz die sozioökonomische Basis politischer Macht bildete.

Die reichhaltige Quellenlage visueller und schriftlicher Zeugnisse aus dem Florenz der Renaissance begünstigt die historische Netzwerkforschung. Der hier vorgestellte mehrdimensionale Ansatz zeigt die Vielschichtigkeit von Netzwerken (*multilayered networks*) und bewertet die Kategorien sozialer Beziehungen, die konstitutiv für soziale und politische Verflechtungen waren.

Literatur: McLean, Paul D.: *The Art of the Network. Strategic Interaction and Patronage in Renaissance Florence*, Durham / London 2007. – Lang, Heinrich: *Cosimo de' Medici, die Gesandten und die Condottieri. Diplomatie und Kriege der Republik Florenz im 15. Jahrhundert*, Paderborn u.a. 2009.

Dr. Heinrich Lang

DFG-Projekt „Märkte – Netzwerke – Räume“

Lehrstuhl für Neuere Geschichte

Otto-Friedrichs-Universität Bamberg

Email: Heinrich.Lang@uni-bamberg.de



Exzellenzcluster der Universitäten Trier und Mainz „Gesellschaftliche Abhängigkeiten und soziale Netzwerke“

Koordinationsstelle Ü-Projekte

Universitätsring 15

D-54286 Trier

www.netzwerk-exzellenz.uni-trier.de